

Der Vorsitzende Bürgermeister Mag. Siegfried Nagl eröffnet um 13.40 Uhr die ordentliche öffentliche Sitzung des Gemeinderates der Landeshauptstadt Graz.

Er stellt fest, dass der Gemeinderat ordnungsgemäß einberufen wurde und beschlussfähig ist.

Bgm. Mag. **Nagl**: Sehr geehrte Damen und Herren! Ich möchte gleich vorweg um Entschuldigung bitten, dass es zu diesen Verzögerungen jetzt nochmals gekommen ist, wir haben zuerst gemeint, dass wir um 12.00 Uhr beginnen, dann haben wir durch den Ausschuss auf 13.00 Uhr vertagt, die Kollegen der Sozialdemokratie haben gebeten, dass wir es noch einmal um eine halbe Stunde verlängern dürfen und jetzt darf ich die ordentliche Gemeinderatssitzung offiziell eröffnen und Sie alle ganz, ganz herzlich willkommen heißen. Ich begrüße meine Kolleginnen und Kollegen des Stadtsenates, Sie als Gemeinderatsmitglieder, auch alle Beamtinnen und Beamten, und auch die Gäste auf der Galerie möchte ich nicht vergessen, ein herzliches Willkommen bei unserer Gemeinderatssitzung. Ich möchte feststellen, dass der Gemeinderat ordnungsgemäß einberufen worden ist und dass wir auch beschlussfähig sind. Ich möchte auch bekannt geben, welche Gemeinderatsmitglieder heute entschuldigt sind. Gemeinderat Mag. Klaus Frölich wird später kommen, ist im Moment entschuldigt, Gemeinderat Trummer ist krank, die Frau Gemeinderätin Dr. Sprachmann ist ebenso entschuldigt, Herr Gemeinderat Pleyer ist leider auch erkrankt und auch Frau Gemeinderätin Warmuth ist entschuldigt, weil sie krank ist.

Meine Damen und Herren, ich komme zu den Mitteilungen, möchte aber, bevor ich auf die Mitteilungen eingehe, eine ganz spezielle Mitteilung vorweg in den Raum stellen. Wir haben heute das erste Mal unseren neuen Finanzdirektor, Herrn Dr. Karl Kamper hier bei uns, es ist seine erste Sitzung, ich möchte ihn ganz, ganz herzlich hier im Gemeinderatssaal begrüßen (*allgemeiner Applaus*), ich möchte unserem neuen Finanzexperten, den wir in der Stadt Graz haben, Herrn Dr. Karl Kamper, alles Gute bei seiner Arbeit wünschen, freue mich auf die gemeinsame Zusammenarbeit und eine glückliche Hand in unser aller Namen.

GRin. **Binder**: Liebe Kolleginnen und Kollegen, sehr geehrter Herr Bürgermeister, sehr geehrte Stadtregierung! Meine Fraktion findet einen Skandal, dass die Gemeinderatssitzung, die ohnehin eine Stunde verschoben wurde, dann noch einmal um eine halbe Stunde verschoben wurde, weil der Herr Bürgermeister und der Herr Vizebürgermeister meinen, dass sie eine Pressekonferenz geben müssen. Wir können uns die Debatte um die Aufgabenkritik und um die Geschäftsordnung wirklich in die Haare schmieren, aber ich gehe davon aus, dass Sie von der ÖVP und von der SPÖ ohnehin vorhaben, die anfallenden Mehrkosten durch die Verschiebung von ihren Parteigeldern zu bezahlen (*Applaus Grüne*).

Zwischenruf GR. Schönegger: Es ist unglaublich.

Bgm. Mag. **Nagl**: Frau Gemeinderätin! Wir haben es bislang immer so gehalten, wenn es der Wunsch einer Fraktion war, etwas später anzufangen, diesem auch nachzukommen. Wir haben für ein Uhr angesetzt gehabt, ich war auch seit ein Uhr da, aber ich verstehe auch das Mitteilungsbedürfnis der sozialdemokratischen Fraktion am heutigen Tag, nachdem ich auch etwas dazu gesagt habe...

Zwischenruf GR. Mag. Candussi: Sie haben aber auch eine Pressekonferenz gegeben.

Bgm. Mag. **Nagl**: Ja, aber das war vor 13 Uhr, Herr Gemeinderat, das möchte ich da nur auch festhalten, es war vor 13 Uhr und ich bin diesem Wunsch dann auch nachgekommen. Ich sage das ganz deutlich und wir sollten schauen, dass wir auch in Zukunft wieder pünktlich anfangen, aber es hat eben heute noch ein Stück betreffend einen großen und neuen Sachverhalt gegeben und das wurde so geklärt.

Ich verstehe auch Ihre Verärgerung, wir wollen das auch nicht in Zukunft zur laufenden Angelegenheit hier machen.

Jetzt darf ich wieder zu etwas, auf der einen Seite Positivem auf der anderen Seite aber durchaus für die Stadt Graz mit einem weinenden Auge zu Betrachtendem übergehen.

Meine geschätzten Damen und Herren, sehr geehrter Herr Stadtrechnungshofdirektor Dr. Terler, geschätzte Frau Mag. Ingeborg Terler, die Sie auch hier bei uns sind, wir möchten Sie ganz, ganz herzlich in unserer Mitte begrüßen (*allgemeiner Applaus*). Der eine kommt, der andere geht, wir dürfen heute einen Mann in den wohlverdienten Ruhestand entsenden, der durch seine Arbeit und sein Schaffen viel für den Magistrat und die Stadt Graz geleistet hat. Herr Mag. Dr. Walfried Terler wurde am 17. Februar 1939 in Bruck an der Mur geboren und ist mit Frau Mag. Ingeborg Terler, geborene Röhner, verheiratet. Die beiden Kinder Andreas und Katharina kamen 1969 und 1971 zur Welt. Nach Besuch der höheren Bundeslehr- und Versuchsanstalt für Maschinenbau und Elektrotechnik in Graz studierte Herr Mag. Dr. Terler Betriebswirtschaft an der Karl-Franzens-Universität Graz. Das Studium beendete er 1975 mit der Sponsion, ab 1978 folgte das Studium der Technischen Mathematik an der Technischen Universität Graz. Die Promotion fand im Jahre 1980 statt und Sie sehen schon auf Grund dieses Bildungsweges, dass es ihm um Zahlen in seinem Leben immer ganz besonders gegangen ist. Mit diesen Zahlen bestens vertraut, trat Mag. Dr. Walfried Terler am 1. Juli 1993 in den Dienst der Stadt Graz ein und zwar als Leiter des Stadtrechnungshofes mittels Sondervertrag auf Dauer von sechs Jahren. Nach Ablauf dieser Zeit, am 1. Juli 1999, wurde die Bestellung dann auf unbestimmte Zeit verlängert. Am 30. Juni dieses Jahres tritt Herr Terler nun in den Ruhestand und somit aus dem Dienst der Stadt aus. Herr Terler hat sich als besonders engagierter Mensch große Anerkennung in seinem Wirkungskreis sichern können. Er ist in seiner beruflichen Tätigkeit voll und ganz aufgegangen. Darüber hinaus zeichnete sich Herr Dr. Terler als eine Führungskraft mit viel Verständnis und Einfühlungsvermögen für seine Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter aus. Man konnte zu ihm kommen und er hatte stets für Probleme ein offenes Ohr und Herz, das gilt für Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter genauso wie für die Politik. Als Privatperson ist Herr Dr. Terler ein ruhiger und besonnener Familienmensch, der es stets gut verstand, Beruf und Familie in Einklang zu bringen. Seine persönliche Kraftquelle waren und sind Gattin Ingeborg

und seine beiden Kinder. Mit ihnen gemeinsam verbringt er als echter Naturfreund auch viel Zeit in den Bergen und auf Reisen. Sein besonderes Interesse gilt dabei der fernöstlichen und italienischen Kultur, das durch China, Indien und Tibetaufenthalte geweckt wurde. Bereits zur fixen Urlaubsdestination der Terlers ist die Insel Elba geworden, wo einmal im Jahr entspannt wird und wo sie nicht hin verbannt werden. Ein Ort der Ruhe und der Erholung ist für Herrn Mag. Dr. Terler auch sein Garten mit einem herrlichen Teich, den er als Naturliebhaber auch gerne selber pflegt. Neben der Gattin und den Kindern steht noch ein Mensch im Mittelpunkt des Lebens von Herrn Dr. Terler, seine Mutter, die im stolzen Alter von 94 Jahren immer selbständig ihr Leben meistert und zu der er eine besonders innige Beziehung pflegt. Ich habe ihn auch manchmal als wichtige Unterstützung und Stimme im Kirchenchor mitsingen hören dürfen und wie Sie aus diesem kurzen Portrait erkennen können, verabschiedet die Stadt Graz einen ganz großartigen Menschen in den wohlverdienten Ruhestand. Für Ihren neuen Lebensabschnitt wünsche ich Ihnen als Bürgermeister und seitens der gesamten Regierung des Gemeinderates und der Stadt Graz alles Gute, mögen Sie diese Zeit in Harmonie, Gesundheit und im Einklang mit Ihrer Familie verbringen. Als Mensch und in Ihrer Funktion als Stadtrechnungshofdirektor werden Sie uns unvergessen bleiben, ein Zitat von Abraham a Santa Clara darf ich Ihnen zum Abschluss auf den Weg mitgeben. „Auf Arbeit und Schweiß folgt Ruhe und Preis“. Danke für Ihre Arbeit (*allgemeiner Applaus*).

Dr. Terler: Sehr geehrter Herr Bürgermeister, meine sehr verehrten Damen und Herren der Stadtregierung und des Gemeinderates! Alle jene, die mich näher kennen, wissen, dass es meine fixe Meinung ist, dass es im Leben keine Zufälle gibt und so ist es für mich auch kein Zufall, dass ich heute auf den Tag genau, am 17. Juni 1993, vor Ihnen und vor Ihren Vorgängern gestanden bin und Ihnen in die Hand versprochen habe, die mir aufgetragene Aufgabe nach bestem Wissen und Gewissen zu erfüllen. Heute, nach nunmehr elf Jahren wäre so eine Gelegenheit darüber Rechenschaft abzulegen. Ich möchte Sie aber nicht ängstigen und ich möchte das nicht tun, ich möchte das lieber Ihrem hoffentlich etwas milden Urteil überlassen, ich möchte mich aber mit einer Bitte an Sie wenden. Alles, was Ihnen an

der Arbeit des Stadtrechnungshofes gefallen hat und was Ihre Zustimmung gefunden hat, ersuche ich Sie, den Mitarbeiterinnen und den Mitarbeitern des Stadtrechnungshofes zuzuschreiben, sie sind mit viel Fleiß, mit hohem Sachverstand, mit viel Ausdauer und auch mit Mut sind sie ihrer Aufgabe nachgekommen. Ich selbst konnte ihnen eigentlich nur beratend zur Seite stehen. Alles, was auf Kritik gestoßen ist bei der Arbeit des Stadtrechnungshofes und was Ihnen nicht gefallen hat, ersuche ich Sie, aber mir zuzuschreiben, denn ich habe dafür die Verantwortung zu tragen. Um ein mildes Urteil habe ich allerdings bereits gebeten. Und schließlich möchte ich Sie ersuchen, meinem Nachfolger auch dasselbe Vertrauen entgegenzubringen, das Sie mir entgegengebracht haben. Nur mit Ihrer Unterstützung und mit Ihrer Hilfe kann der Stadtrechnungshof auch wirklich seine volle Tätigkeit entfalten. Für mich ist nun Zeit zu gehen und ich denke nach 46 Jahren im Beruf und davon elf Jahre im Stadtrechnungshof ist das vielleicht nicht ganz ungerechtfertigt. Vor allem die elf Jahre im Rechnungshof der Stadt Graz waren für mich eine sehr hohe fachliche Herausforderung, aber auch die Zeit vieler menschlicher und persönlicher Kontakte. Ich möchte diese Zeit in meinem Berufsleben nicht missen. Meine sehr verehrten Damen und Herren, ich weiß nicht, ob es Ihnen manchmal auch so geht, es ist oft schwierig, im geeigneten Zeitpunkt die geeigneten Worte zu finden, mir geht es zumindest so und daher möchte ich mich meines von mir so hoch verehrten Wilhelm Busch bedienen. Wilhelm Busch, einer jener weniger Philosophen, der es verstanden hat, uns die wirklich wichtigen Dinge des Lebens mit Humor und Geisteswitz entgegenzubringen. Er hat auch vor 150 Jahren schon gewusst, was in meiner Situation zu tun beziehungsweise auch zu unterlassen ist und das möchte ich Ihnen zum Abschluss zu Gehör bringen. „Ein Künstler auf dem hohen Seil, der alt geworden mittlerweile, stieg eines Tages zum Gerüst und sprach, nun will ich unten bleiben und nur mehr Hausgymnastik treiben, was zur Verdauung nötig ist. Da riefen alle, oh, wie schad, der Meister scheint doch all nach Grad zu schwach und steif zum Seilbesteigen, ha, denkt er, dieses wird sich zeigen und richtig, ehe der Markt geschlossen, treibt er aufs Neu die alten Possen, hoch in der Luft und zwar mit Glück, bis auf ein kleines Missgeschick, er fiel herab in aller Eile und knickte sich die Wirbelsäule. Der alte Narr, jetzt bleibt er krumm, so äußert sich das Publikum.“ (*allgemeiner Applaus*).

Bgm. Mag. **Nagl**: Herr Dr. Terler, vielen Dank für Ihre Worte, wird werden Ihre Bitte auch ernst nehmen. Ein bisschen wollen wir Ihre Wirbelsäule heute noch belasten, die Stadt Graz hat im vergangenen Jahr, im Kulturhauptstadtjahr ein ganz besonders Produkt herausgebracht, nämlich die Geschichte der Stadt Graz in vier Bänden. Das Geschenk, das wir für Sie vorbereitet haben, ist etwas schwer, aber ich hoffe nicht, dass Ihre Wirbelsäule ganz geknickt nach Haus kommt. Alles Gute noch einmal, weil Sie haben Geschichte der Stadt Graz mitgeschrieben (*Allgemeiner Applaus*).

Mitteilungen des Bürgermeisters

1) Protokollgenehmigungen

Bgm. Mag. **Nagl**: Das Protokoll über die ordentliche Sitzung des Gemeinderates vom 18. März wurde von Herrn Gemeinderat Schmalhardt überprüft und für in Ordnung befunden, das Protokoll über die außerordentliche Sitzung vom 16. April wurde von Frau Gemeinderätin Sissi Potzinger überprüft und für in Ordnung befunden. Die Vervielfältigungen werden den Klubs zur Verfügung gestellt und ich bitte Sie, diese Mitteilung zur Kenntnis zu nehmen.

2) Ausbaumaßnahmen A2Z, Übereinkommen ASFINAG – BMVIT – Stadt Graz

Bgm. Mag. **Nagl**: Eine weitere Mitteilung war eine Dringlichkeitsverfügung gemäß § 58 des Statutes der Landeshauptstadt Graz. Es geht um die Ausbaumaßnahmen A2Z, das Übereinkommen ASFINAG mit dem Bundesministerium und der Stadt Graz. Der Gemeinderat der Landeshauptstadt Graz hat am 4.12.2003 betreffend die Übernahme des Teilabschnittes der A2Z von A2Z km 3,191 bis zur Halbanschlussstelle Liebenau in das Gemeindestraßennetz das diesbezüglich mit der ASFINAG, dem Bundesministerium für Finanzen und der Stadt Graz zu

schließende Übereinkommen genehmigt. Die abschließenden Verhandlungen mit dem Bundesministerium für Verkehr, Innovation und Technologie haben aber nunmehr ergeben, dass sich im Vertragsgegenstand folgende Änderung ergibt: Der Bund tritt das Grundstück Nummer 263/2, inliegend der EZ 420 Grundbuch 63113 Liebenau, im Ausmaß von 378 m² nicht ab, sondern hat die Stadt Graz diesbezüglich eine gesonderte Vereinbarung mit der ASFINAG zu treffen. Dementsprechend werden die Punkte II und VII abgeändert, das waren der Punkt Vertragsgegenstand und die Aufsandungserklärung. Begründet wird diese Änderung damit, dass das gegenständliche Grundstücke nicht unmittelbarer Bestandteil des Autobahnzubringers A2Z ist. Die Erfordernis der Dringlichkeit war gegeben, weil die dargestellte Änderung am Dienstag, dem 15. 6. abends, seitens des Bundesministeriums der ASFINAG übermittelt wurden. Da die Übernahme des Straßenabschnittes in das Gemeindestraßennetz eine Änderung des Bundesstraßengesetzes bedarf und der dafür zuständige Verkehrsausschuss des Nationalrates seine letzte Sitzung vor den Sommerferien, heute, am 17. 6., am Vormittag abgehalten hat und sich eine Verzögerung als Nachteil für die vom Gemeinderat beschlossene angestrebte Entwicklung der A2Z wäre, haben wir diese Dringlichkeitsverfügungen gemacht. Die Dringlichkeitsverfügungen sind gegeben, nämlich die Voraussetzung gemäß § 58, da die Entscheidung des zuständigen Organs ohne Nachteil für die Sache oder ohne Gefahr eines Schadens für die Stadt Graz nicht abgewartet werden kann, das heißt ganz konkret, wir erledigen keinen Schaden dadurch, wir haben es aber noch geschafft, weil eine Mitarbeiterin des Unternehmens Spar, die sich sehr in den letzten Jahren schon eingesetzt hat, dass es zu dieser Autobahnabtretung und Entwicklung dort kommt, persönlich am Abend mir noch nachgefahren ist, um die Unterschrift zu bekommen, um draußen im Parlament diese Entscheidung herbeiführen zu können und ich möchte mich bei ihr dafür bedanken. Ich darf Sie daher ersuchen, diese Dringlichkeitsverfügung auch zur Kenntnis zu nehmen, dann kommen wir ein Stück weiter in Richtung Linie 4 und Autobahnzubringer A2Z.

3) Gemeinderätliche Personalkommission

Bgm. Mag. **Nagl**: Eine weitere Mitteilung, die ich zu machen habe, ist eine Veränderung in der Personalkommission. Es sollen anstelle von Bernd Weiss nunmehr Frau Gemeinderätin Edeltraud Meisslitzer und bei den Ersatzmitgliedern anstelle von Frau Gemeinderätin Edeltraud Meisslitzer nun Frau Gemeinderätin Christa Warmuth und anstelle von Josefine Pendl als Ersatzmitglied nunmehr Gemeinderat Klaus Zenz in diese Kommission entsandt werden. Hier bitte ich Sie, wir müssen abstimmen, wer gegen diesen Vorschlag ist, bitte ein Zeichen mit der Hand.

Die Mitteilung wurde einstimmig angenommen.

4) Energie Graz GmbH – Bestellung der Vertretung der Stadt Graz in der Generalversammlung, Verfügung des Bürgermeisters vom 25.5.2004

Bgm. Mag. **Nagl**: Eine weitere Mitteilung habe ich von Seiten des Präsidialamtes. In der ordentlichen Sitzung des Gemeinderates vom 17. Juni habe ich heute mitzuteilen die Bestellung der Vertretung der Stadt Graz in der Generalversammlung, Verfügung des Bürgermeisters. Dieser Verfügung lag folgender Sachverhalt zugrunde: Mit Schreiben vom 21.5.2004 teilte die Magistratsabteilung 8 - Finanz- und Vermögensdirektion dem Präsidialamt mit, dass am 3.6. die erste ordentliche Generalversammlung der Energie Graz GmbH stattfinden wird. Mit Stadtsenatsbeschluss vom 21.3. vergangenen Jahres wurde dem Vertreter der Stadt Graz in der damaligen Energie Graz GmbH die Ermächtigung über den Erwerb von Anteilen an der Energie Graz erteilt. Zweck des per Gesellschaftsvertrag am 9.4.2004 gegründeten Unternehmens ist die Beteiligung als persönlich haftende Gesellschafterin an der durch Umwandlung gemäß § 5 UmwG aus der Energie Graz GmbH hervorgehende Energie Graz GmbH & Co KG sowie die Übernahme von Geschäftsführungs- und Managementaufgaben für dieses Unternehmen. Die

Firmenbezeichnung wurde in weiterer Folge von der Energie Graz Management GmbH auf Energie Graz GmbH abgeändert. Da bislang für die Energie Graz noch keine Eigentümerversammlungen bestellt waren, hat die Magistratsabteilung 8 nach Rücksprache und Einvernehmen mit Herrn Dr. Riedler nun vorgeschlagen, diesen als Eigentümerversammlungsmitglied der Stadt Graz in die Generalversammlung zu entsenden.

Da auf Grund der zum Zeitpunkt der Antragstellung gegebenen Situation die Einholung und Zustimmung des Gemeinderates und auch des Stadtsenates vor dem 3. 6. angesetzten ersten Generalversammlungstermin nicht möglich war, haben wir eine kurzfristige Entscheidung hier fällen müssen. Als Vertreter der Stadt Graz in der Generalversammlung ist jetzt Herr Stadtrat Mag. Dr. Wolfgang Riedler, und ich ersuche Sie auch diese Dringlichkeitsverfügung zur Kenntnis zu nehmen.

- 5) 1) **Energie Graz GmbH & CO KG, Richtlinien für die 2. ord. Gesellschafterversammlung, Stimmrechtsermächtigung;**
- 2) **Energie Graz GmbH; Richtlinien für die 1. ord. Generalversammlung, Stimmrechtsermächtigung**

Bgm. Mag. **Nagl**: Energie Graz, Richtlinien für die zweite ordentliche Gesellschafterversammlung und Richtlinien für die erste ordentliche Generalversammlung. Es ist eine sehr umfassende Mitteilung, die ich uns jetzt ersparen werde. Ich darf vielleicht nur noch schnell den Antrag verlesen. Der Vertreter der Stadt Graz in der Gesellschafterversammlung, Herr Mag. Dr. Riedler wird ermächtigt, in der am 3. Juni der Gesellschafterversammlung der Gesellschaft folgenden Anträgen zuzustimmen: Die Beschlussfassung des Kommanditgesellschaftsvertrages über die Feststellung des Jahresabschlusses der Energie Graz GmbH und Co KG zum 31. 12. und Zurkenntnisnahme des Lageberichtes für das Geschäftsjahr 2003. Die Beschlussfassung über die Bilanzverwendung des Bilanzergebnisses zum 31.12. vergangenen Jahres, die Beschlussfassung über die Entlastung der Geschäftsführer, die Wahl des Abschlussprüfers für das kommende Geschäftsjahr, und ich ersuche auch hier die Mitglieder des Gemeinderates, diese Dringlichkeitsverfügung zur Kenntnis zunehmen, Herr Dr. Riedler hat dieser Sitzung beigewohnt.